

Bek. gem 2 1. MRZ. 1957

36b, 7/01. 1741 786. Werner Diehl,  
Düsseldorf. | Elektrischer Heizlüfter.  
31. 8. 56. D 12 882. (T. 2; Z. 1)

**Nr. 1 741 786** eingetr.  
21. 8. 57

Werner Diehl  
Ingenieur

P.A. 096 690\*15. 2.57

Düsseldorf, 1. August 1956  
Worringerstr. 99

An das  
Deutsche Patentamt  
M ü n c h e n 2  
Museumsinsel 1

Hiermit meldet der unterzeichnete Ingenieur  
Werner Diehl, Düsseldorf, Worringerstr. 99 das in der  
Anlage beschriebene und dargestellte Muster mit der Be-  
zeichnung :

"Elektrischer Heizlüfter"

zum Gebrauchsmuster an.

An Unterlagen sind überreicht:

- 3 Anträge
- 3 Beschreibungen
- 3 Satz Zeichnungen
- 3 Satz Schutzansprüche.

Werner Diehl  
Ingenieur

*Diehl*

"Elektrischer Heizlüfter"

Den Gegenstand der Erfindung bildet ein elektrischer Heizlüfter, in dessen Gehäuse elektrische Heizwiderstände und ein Gebläse eingebaut sind, womit nicht nur Heissluft erzeugt und nach aussen geblasen, sondern statt dessen auch, je nach Bedarf Kaltluft zum Ausströmen gebracht wird.

Das Hauptmerkmal des Heizlüfters besteht darin, dass er als ein vollwertiger Raumheizofen zugleich für den persönlichen Gebrauch als Sitzgerät z.B. als Hocker ausgebildet ist und in diesem Falle bei geringem Stromverbrauch dem darauf Sitzenden die Bequemlichkeit eines Stuhls und das Wohlbehagen einer sofortigen körperlichen Erwärmung verschafft. Es ist also hier der Zweck eines nützlichen Gebrauchsmöbels in Verbindung mit einem elektrischen Heizgerät verwirklicht.

Da es hierbei von Wichtigkeit ist, möglichst die störenden Geräusche des Motors zu beseitigen, ist gemäss der Erfindung der Motor mit dem daran befestigten elektrischen Widerstand an der Innenwand des Gehäuses freischwebend und federnd gehalten.

Neben dieser fortschrittlichen Eigenschaft bietet diese erschütterungsfreie Aufhängung noch den Vorteil einer einfachen und billigen, sowie raumsparenden Montage der Einbauteile und für den Luftdurchzug zugleich die günstigsten Vorbedingungen.

✕ Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einem Ausführungsbeispiele dargestellt. Es zeigt:

Abb. 1 den Heizlüfter schaubildlich im Aufriss und

Abb. 2 denselben im Grundriss und Schnitt nach Linie A-B der Abb. 1.

Das zylindrische Gehäuse 1 ist als ein möbelartiges Sitzgerät, z.B. in Form eines Hockers ausgebildet, oben und unten durch Kappen 2, 3 begrenzt und von den Füßen 4, 5, 6, 7 getragen. Die Oberseite des Gehäuses ist durch eine Polsterauflage 8 abgedeckt, um sie als Sitzfläche zu benutzen, während die Unterseite Öffnungen für den Durchtritt der Luft nach aussen aufweist. Der obere Umfang des Gehäuses 1 ist mit Schlitz 9 für den Eintritt der Luft versehen.

Zum Schalten des elektrischen Stroms auf verschiedene Leistungen, kalt, warm, langsam oder schnelle Touren, dient der Schalter 10.

Im Innern des Gehäuses 1 befindet sich der Motor 11 mit den Ventilatorflügeln 12 und dem darum angebrachten, ringförmigen, elektrischen Widerstand 13. Für die Montage, bzw. Befestigung dieser Teile dienen die Zugfedern 14, 15, 16, die radial gerichtet, bei 17, 18, 19 und mit dem anderen Ende an der Aussenwand des Motors bei 20, 21, 22 eingehängt sind, womit der Einbau beendet ist.

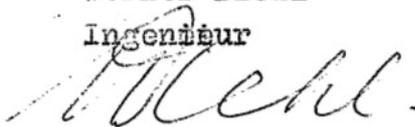
Der Motor befindet sich in der Zentralachse des Gehäuses 1 und des ringförmigen Widerstands 13, ringsum mit Spielraum für den freien Durchgang des Luftstroms, der oben durch die Schlitz 9 einzieht und nach unten durch den Gehäuseboden austritt. Die federnde Aufhängung bietet ausserdem den Vorteil, dass keine sonstige Verbindung des elektrischen Widerstands 13 und des Motors 11 mit dem Zylindergehäuse erforderlich ist.

#### Schutz - Ansprüche.

- 1.) Elektrischer Heizlüfter, bei dem die zu erwärmende Luft in einem Gehäuse durch ein Gebläse angesaugt und über einen elektrischen Widerstand geführt, nach aussen gestossen wird, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse mübelartig als Sitzgerät, Hocker und dergl. ausgebildet ist und seine Einbauteile im Innern des Gehäuses freischwebend und federnd aufgehängt sind.
- 2.) Elektrischer Heizlüfter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein ringförmiger, sich dem Gehäuse des Geräts mit Spielraum anpassender, elektrischer Widerstand mit dem zentral darin befindlichen Motor und dem Gebläse mittels radial gerichteter Zugfedern an der Innenwand des Gehäuses gehalten ist.

Werner Diehl

Ingenieur



4

Abb. 1.

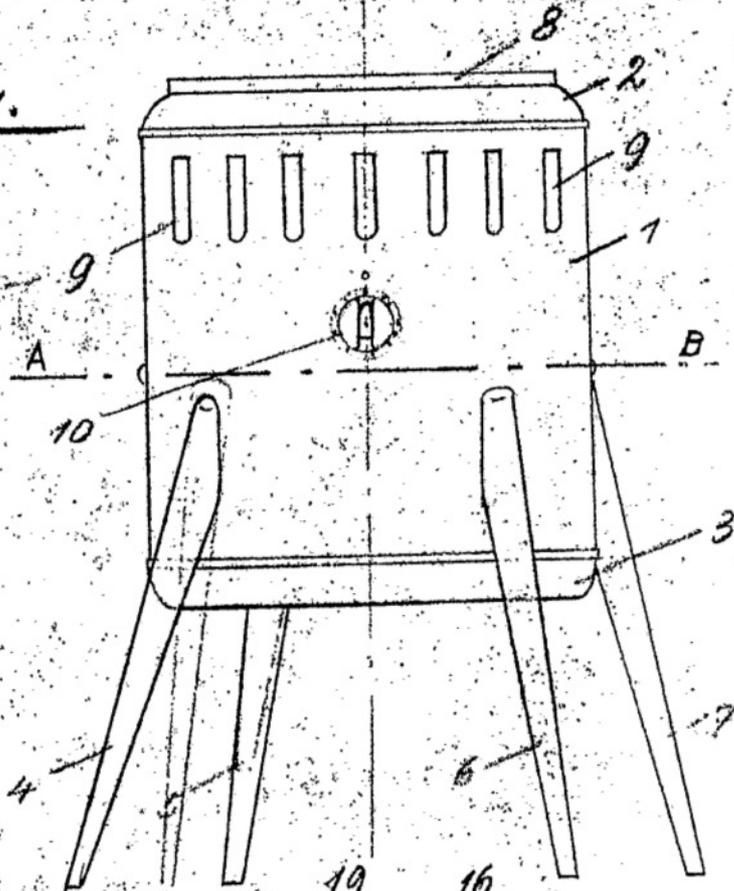
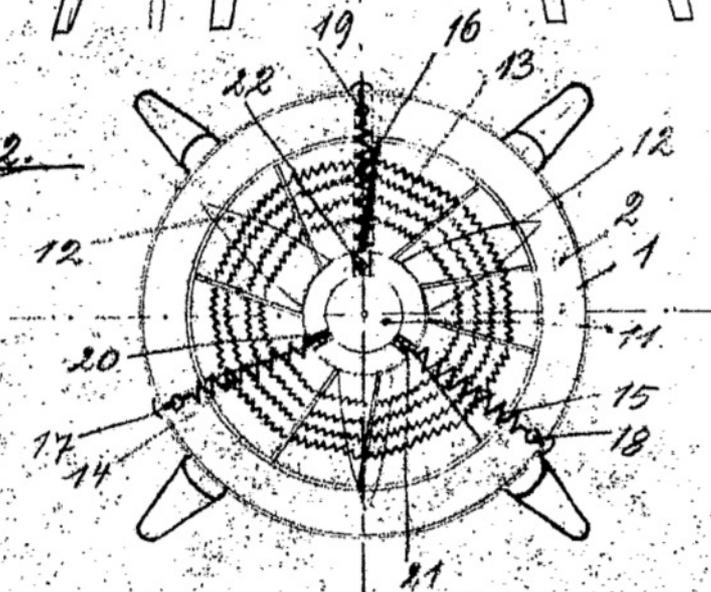


Abb. 2.



Jng. Werner Diehl